

Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte

Open Access

2019 stand ganz im Zeichen von Open Access. Die Big Deal Verhandlungen mit den drei Grossverlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley wurden im Frühling aufgenommen und erstreckten sich über das ganze Jahr. Obwohl bei allen drei Verlagen der gleiche Ansatz gewählt wurde, hätten sich die Verhandlungen nicht unterschiedlicher entwickeln können. Mit Elsevier konnte ein Ergebnis ausgehandelt werden, welches von der Delegation Open Science gutgeheissen und in einem Memorandum of Understanding festgehalten wurde. Dies bildet die Voraussetzung für die Ausarbeitung der Offerten für die mandatierenden Institutionen. Die Verhandlungen mit Springer Nature führten bis Ende Jahr nicht zu einem Angebot, welches die Kernpunkte der Forderungen von swissuniversities erfüllten. Da die Verhandlungen mit Springer Nature bereits 2018 begonnen und in einer Fortsetzung der bestehenden Lizenz ohne Preissteigerung geendet hatten, waren die Schweizer Hochschulen nicht bereit, nochmals eine Verlängerung zu akzeptieren. Deshalb wurden die Verhandlungen Ende Jahr ohne Ergebnis abgebrochen und die mandatierenden Institutionen befanden sich mit Springer Nature im vertragslosen Zustand. Kulanterweise hat Springer Nature den Zugang zu den Inhalten Anfang Januar für die Schweizer Institutionen nicht unterbrochen und während der Dauer der wiederaufgenommenen Verhandlungen im neuen Jahr ununterbrochen gewährleistet. Auch mit Wiley konnte in den Verhandlungen bis Ende Jahr kein Vorschlag für ein Read & Publish Agreement gefunden werden, der die Bedürfnisse beider Seiten erfüllte. Deshalb einigte man sich mit Wiley auf eine Verlängerung der bestehenden Lizenz ohne Preissteigerung, und eine Fortsetzung der Verhandlungen im neuen Jahr. Diese Einigung wurde in einem Memorandum of Understanding Ende Jahr festgehalten.

Auch mit anderen Verlagen wurden Open Access Verhandlungen geführt, und mit MDPI und Karger konnte mit zwei Schweizer Verlagen eine Einigung erzielt werden. Mit MDPI hat das Konsortium das erste Abkommen mit einem Gold Open Access Verlag abschliessen können, welches allen Primärpartnern (ab 2020 Mitgliedern) des Konsortiums einen Rabatt auf die Article Processing Charges (APC) gewährt. Mit Karger wurde ein Read & Publish Agreement abgeschlossen, welches den teilnehmenden Institutionen erlaubt, ihre Publikationen Open Access zu veröffentlichen.

Die Verhandlungen mit Taylor & Francis und IOP wurden 2019 fortgesetzt, haben aber wiederum zu keinem für beide Seiten akzeptablen Ergebnis geführt.

Die im Konsortium angesiedelte und über swissuniversities mitgeförderte nationale Fachstelle „Neue Lizenz- und Publikationsmodelle / Open Access“ war in der Organisation und Vorbereitung der Big Deal Verhandlungen federführend und an allen anderen Open Access Verhandlungen beteiligt. Die von swissuniversities zusätzlich finanzierte 60-Prozentstelle im Konsortium hat wertvolle Ressourcen zur aufwändigen Vorbereitung der Big Deal Verhandlungen freigestellt.

Lizenzvolumen

Mit einem Volumen von rund 45 Mio. CHF umfasste das Lizenzpaket für 2019 mit 986 Lizenzen leicht weniger Lizenzen als im Vorjahr. Durch die Umstellung des Lizenzmodells bei einigen Verlagen ist das Lizenzvolumen, welches über das Konsortium abgerechnet wird, aber angestiegen. Für E-Journals investierten die Bibliotheken über das Konsortium 32.772 Mio. CHF, für Datenbanken 8.079 Mio. CHF, für E-Books und Enzyklopädien 4.131 Mio. CHF und für Langzeitarchivierung 0.034 Mio. CHF.

Total Ausgaben Lizenzen Konsortium 2019 in Mio. CHF

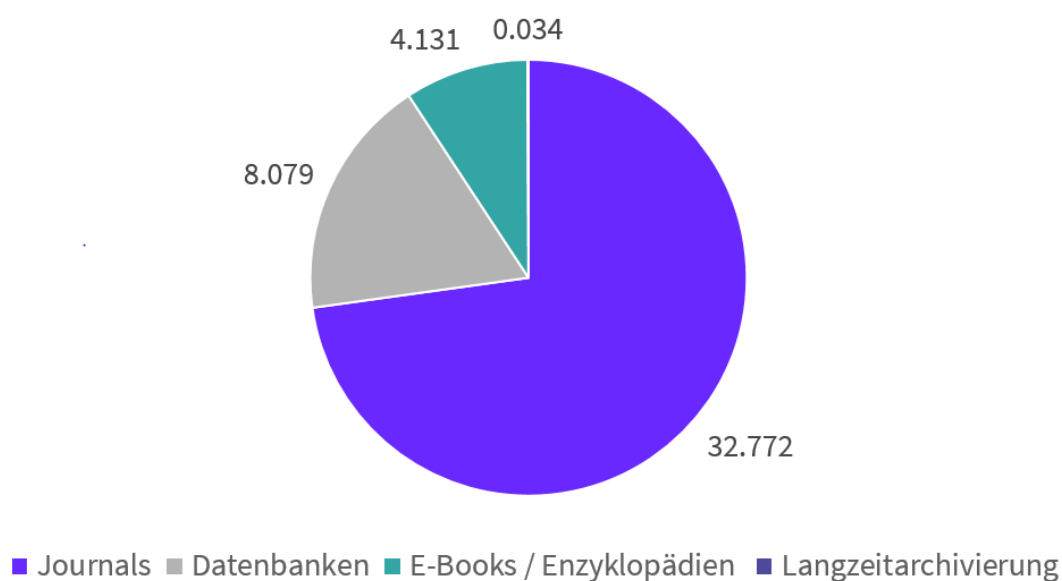


Abbildung 1: Total der Ausgaben 2019 für elektronische Ressourcen über das Konsortium

Veranstaltungen

Auf Wunsch der Mitglieder wurde 2019 der Workshop «Data Analysis for Open Access Agreements» nochmals durchgeführt, dieses Mal direkt im Anschluss an das Jahrestreffen. Auch dieses Mal stiess der Workshop auf grosses Interesse und konnte mit rund 30 Teilnehmenden, verteilt auf drei Gruppen, sehr zielführend durchgeführt werden. Die Rückmeldungen in der anschliessend durchgeführten Umfrage waren durchwegs positiv.

Auch die internationale Vernetzung wird durch das Thema Open Access dominiert. Auf strategischer Ebene beteiligt sich das Konsortium an der Initiative «Big Deals and Big Deal Negotiators» der European University Association und trug in diesem Rahmen auch zum 2019 *Big Deals Survey Report*¹ bei. Auch an Anlässen von OA 2020 war das Konsortium vertreten. Auf der operativen Ebene besuchten Mitarbeitende des Konsortiums unter anderem Workshops der Max Planck Digital Library und die Open Access Tage in Hannover.

¹ <https://www.eua.eu/downloads/publications/2019%20big%20deals%20report.pdf>

Geschäftsstelle

Die administrativen Aufgaben der Geschäftsstelle für die Bereiche Lizenzierung und der Fachstelle „Neue Lizenz- und Publikationsmodelle / Open Access“ wurden 2019 mit gut fünf FTE verteilt auf acht Personen ausgeführt.

Überführung in SLSP

Die bereits 2018 eingeleitete Überführung der Geschäftsstelle zu SLSP wurde 2019 mit Nachdruck in Angriff genommen. Mit externer Unterstützung durch einen Berater und einen Anwalt zur Ausarbeitung der erforderlichen Verträge wurde der Antrag auf Überführung der Geschäftsstelle zu SLSP per 1. Januar 2020 im August 2019 vom VR SLSP angenommen. Im Zuge davon wurde die rechtliche Basis des Konsortiums durch Verträge geregelt. Der Konsortialvertrag regelt das Verhältnis und die Governance der Konsortialmitglieder (ehemals Primärpartner), der Servicevertrag mit SLSP definiert die Dienste, welche das Team Konsortialdienste bei SLSP für das Konsortium erbringt und der Transitionsvertrag zwischen ETH, Konsortium und SLSP klärt die Mitnahme von Dokumenten, Dateien und den Übertritt des Personals. Der Konsortialvertrag und der Servicevertrag sind bis Ende 2023 angelegt. Die Mitarbeitenden des Teams Konsortialdienste haben bei SLSP unbefristete Verträge, womit die Kontinuität der Dienstleistungen bis auf weiteres gewährleistet ist. Die aktuellen, funktionierenden Strukturen und Dienstleistungen wurden so weit wie möglich in die neue Gesellschaft übernommen, womit sich für die beteiligten Institutionen kaum etwas ändert.

Ausblick

Die gleichen Themen werden das Konsortium auch im Jahr 2020 beschäftigen. Die Übereinkunft mit Elsevier muss im Detail ausgearbeitet werden: die Kostenverteilung muss mit den teilnehmenden Institutionen abgestimmt und die Vertragsdetails müssen geklärt werden, damit den mandatierenden Institutionen die offizielle Offerte zur Unterzeichnung zugestellt werden kann. Erst nach Erhalt aller unterzeichneten Offerten wird der Vertrag mit Elsevier von beiden Seiten unterzeichnet. Mit Springer Nature und Wiley werden die Verhandlungen weitergeführt, mit dem Ziel, mit beiden Verlagen bis Ende Jahr eine Einigung zu erreichen. Da die Big Deal Verhandlungen auch im Jahr 2020 parallel geführt werden, finanziert swissuniversities zur Vorbereitung und Unterstützung für 2020 nochmals eine 60-Prozentstelle im Konsortium. Parallel dazu werden die Read & Publish Verhandlungen strategisch fokussiert mit ausgewählten weiteren Verlagen vorangetrieben.

Ab Januar 2020 werden die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle bei der SLSP AG angestellt sein, im Februar beziehen sie die vorläufigen Büros in unmittelbarer Nähe vom SLSP Geschäftssitz. Ab dann wird die Integration auch auf persönlicher Ebene vorangetrieben.

Für den Jahresbericht:

Susanne Aerni

20.06.2020